

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses
am 13.06.2012**

öffentlich

Ort: Tennisclub Halle-Böllberg 53 e. V.,
Böllberger Weg 181a, 06110 Halle (Saale)
(Straßenbahnhaltestelle "Ludwigstraße" Linie 1 und 6)

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:40 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Raik Müller	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	
Herr Klaus Hopfgarten	SPD	
Herr Andreas Hajek	parteilos	
Frau Sabine Wolff	NEUES	
FORUM		
Herr Thomas Godenrath	Verwaltung	
Herr Gert Hildebrand	Verwaltung	
Herr Tobias Kogge		
	Beigeordnete	
r		
Frau Elisabeth Krausbeck	BÜNDNIS	
90/DIE GRÜNEN		
Frau Jana Thieme-Ullrich	Verwaltung	
Herr Steffen Forker	SKE	
Frau Susann Hennig	SKE	
Herr Rolf Naumann	SKE	
Herr Frank Tillmann	SKE	
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE	
Herr Christian Welter	SKE	anwesend ab 17:45 Uhr

Entschuldigt fehlen:

Herr Jürgen Busse	CDU
Herr Frank Sänger	CDU
Frau Dr. Petra Sitte	DIE LINKE.
Herr Gottfried Koehn	SPD
Frau Dr. Cornelia Demuth	SKE
Herr Rüdiger Ettingshausen	SKE
Herr Dr. Thomas Prochnow	SKE

Begrüßung durch den Vorsitzenden des TC Halle-Böllberg e. V. Herrn Ralf Koch und aktuelle Informationen zum Neubau des "Sportparadies" am Böllberger Weg

Der **Vorsitzende des Sportausschusses, Herr Hajek**, begrüßte die anwesenden Mitglieder des Sportausschusses, den Vertreter des Projektmanagements der Betreibergesellschaft Sportparadies Halle, Herrn Dirk Hähnlein und bedankte sich beim Tennisclub Halle-Böllberg 53 e. V. für die Gastfreundschaft.

Herr Koch, Vorsitzender des Tennisclubs, begrüßte die Anwesenden und informierte kurz über die Geschichte des Vereins:

- der Verein ist 1953 aus einer Sektion des Vereins Empor Halle-Ost hervorgegangen
- er hat derzeit 100 Mitglieder im Alter von 5 bis 82 Jahre
- der Verein hat sich in den letzten 2 Jahren im Altersdurchschnitt wesentlich verjüngt
- der Tennisclub ist Landesstützpunkt für das südliche Sachsen-Anhalt, worauf der Verein sehr stolz ist
- mit der Altersklasse 14 wurde der Verein 2011 Landesmeister
- im Jahr 2000 wurde mit Unterstützung der Stadt Halle das Vereinsheim durch einen modernen Neubau ersetzt
- ohne die ständige Unterstützung der Stadt Halle, in Bezug auf die Rückerstattung der Betriebskosten, wäre der Verein nicht in der Lage das Objekt zu halten.

Herr Koch begrüßte die Bestrebungen der Stadt, dass Sportvereine sich an den anfallenden Betriebskosten beteiligen. Er merkte an, dass diese Kosten aber nicht exorbitant sein können.

Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE., fragte nach der Beitragsstruktur und ob es einen Förderverein gibt.

Herr Koch, Vorsitzender des Tennisclubs, erwähnt, dass die Gründung eines Fördervereins für das Einwerben von Sponsorengeldern in Vorbereitung ist. Zur Beitragsstruktur berichtete er, dass Erwachsene 200,00 € pro Jahr zahlen und Kinder und Jugendliche zwischen 100,00 € und 150,00 € pro Jahr. Zum Teil werden die Mitgliedsbeiträge mit geleisteten Arbeitsstunden verrechnet. Geplant ist eine Poolbildung, um diejenigen Mitglieder aufzufangen, die sich den Beitrag zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht leisten können, aber trotzdem weiterhin Tennis spielen möchten.

Herr Tillmann, Sachkundiger Einwohner, erkundigte sich nach der Inanspruchnahme des Angebotes von Bildung und Teilhabe.

Herr Koch, Vorsitzender des Tennisclubs, erwiderte, dass die Nutzung des Angebotes im Vorstand besprochen wurde, die Annahme durch die Vereinsmitglieder aber mäßig ist.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, fragte inwieweit es für den Verein störend ist, dass das Sportparadies noch nicht fertig gestellt wurde und was passiert, wenn die beantragten Fördermittel des Vereins für die anteilige Rückerstattung der Betriebskosten ausbleiben.

Herr Koch, Vorsitzender des Tennisclubs, berichtete, dass viele Besucher es positiv sehen, wenn das Sportparadies endlich fertig gestellt werden kann. Negative Erfahrungen sind ihm nicht bekannt. Im Gegenteil, es bestehen viele Kooperationen mit dem Sportparadies.

Die Absage der avisierten Fördermittel würde bedeuten, dass die ca. 15.000,00 € Einnahmen durch die Mitgliedsbeiträge komplett in die Rückerstattung des Kredites zur

Abzahlung für das Clubhaus gehen würden. Der Verein hat dann keine Reserve mehr für unvorhersehbare Reparaturen. Oberste Priorität hat derzeit die Abzahlung des Kredites sowie die Akquisition von Sponsoren, um Rücklagen zu bilden.

Herr Müller, CDU-Fraktion, merkte an, dass bei möglichen Zuwächsen der Verein an seine Kapazitätsgrenze, auf Grund der vorhandenen örtlichen Gegebenheiten, stößt und wo die mögliche Mitgliedsgrenze einzustufen wäre.

Herr Koch, Vorsitzender des Tennisclubs, antwortete diesbezüglich, dass die Mitgliederzahl zwischen 140 und 150 Mitgliedern liegt, da pro Tennisplatz 30 – 40 Mitglieder spielen können.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, informierte, dass der rechtliche Anspruch auf die Rückerstattung der Betriebskosten auf dem Abschluss des Pachtvertrages basiert und dementsprechend eine vertragliche Grundlage zwischen dem Antrag stellenden Sportverein und der Stadt Halle bestehe. Weiterhin berichtete er, dass die Bestrebungen des Vereins, in die Jugend- und Nachwuchsarbeit zu investieren, positiv aufgefallen ist.

Der **Vorsitzende des Sportausschusses, Herr Hajek**, bekräftigte, dass die Werterhaltung eines Sportobjektes durch den Pachtverein mehr beinhaltet, als nur die im Pachtvertrag verankerte Pflege und Instandhaltung der Anlage.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Herr Hajek, Vorsitzender des Sportausschusses, bat Herrn Hähnlein, von der Betreibergesellschaft des Sportparadieses, um Informationen zum aktuellen Stand.

Herr Hähnlein, Projektmanagement Betriebsgesellschaft Sportparadies Halle GmbH, bedankte sich bei den Anwesenden für das Interesse des Sportausschusses am Sportparadies und berichtete, dass die Idee zum Sportparadies aus dem Tennisclub selbst kam.

Herr Lischewski (auch Mitglied des Tennisclubs) hat damals die Initiative ergriffen, ein Projekt erarbeitet und in harten Gesprächen mit den Finanzgebern die Finanzierung aufgestellt. Der derzeit andauernde Baustopp ist der Überarbeitung der Finanzierung geschuldet, die auf Grund von Baukostenerhöhungen notwendig ist.

Der Investor ist mit dem Beigeordneten Herrn Neumann der Stadt Halle im Gespräch, um den Fortgang der Bauarbeiten zu erwirken. Die Fertigstellung des Objektes könnte mit Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Bauarbeiten in ca. 7 Monaten erfolgen.

Die Betreibergesellschaft betreibt bereits die Außenanlagen. Dazu gehören der Biergarten mit 100 Sitzplätzen, die Mini-Golfanlage, der Beach-Soccer- und Beach-Volleyballplatz. Weiterhin sollen im Sportparadies Möglichkeiten zur Durchführung des Schulsports vorgehalten sowie Rehabilitations- und Gesundheitssport angeboten werden.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, berichtete, dass beobachtet wurde, dass Baumaterial mit Kleinlastern abtransportiert wurde und fragte, ob die Baustelle ausreichend gesichert ist.

Herr Hähnlein, Projektmanagement Betriebsgesellschaft Sportparadies Halle GmbH, antwortete, dass der Bauzaun geschlossen und zusätzlich mit Schellen gesichert ist. Die dauerhafte Überwachung der Baustelle durch eine Sicherheitsfirma wäre zu teuer. Das auf der Baustelle befindliche Baumaterial wurde entsprechend des damaligen Baufortschrittes bestellt und eingelagert. Der Investor hat bei der Polizei einen Diebstahl angezeigt, als die gesamte Elektrik gestohlen wurde.

Herr Godenrath, Ressortleiter Sport, fragte nach, ob die Aussage auf dem letzten Bürgerforum zu den Baukosten, welche sich verdoppelt haben sollen, richtig sei.

Herr Hähnlein, Projektmanagement Betriebsgesellschaft Sportparadies Halle GmbH, antwortete, dass er diese Aussage so allgemein nicht bestätigen kann.

Weiter Anmerkungen gab es nicht.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Sportausschusses wurde von **Herrn Hajek, Vorsitzender des Ausschusses**, eröffnet und geleitet.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Änderungen und Anmerkungen zur Tagesordnung gab es nicht.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um Abstimmung der Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschriften vom 13. März 2012 (bereits zugesandt) und vom 4. April 2012
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Informationen zum Sachstand bezüglich der freiwilligen Betriebskostenbeteiligung von Sportvereinen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschriften vom 13. März 2012 (bereits zugesandt) und vom 4. April 2012

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Sportausschusses vom 13.03.2012.

Herr Hajek, Vorsitzender des Ausschusses, bat um Abstimmung der Niederschrift:

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM, bat um Ergänzung Ihrer Aussage zu TOP 9 Anregungen zur Ablehnung der Durchführung von Sportausschusssitzungen auf Pachtanlagen ...**aus zeitlichen Gründen.**

Es gab keine weiteren Anmerkungen zur Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Sportausschusses vom 04.04.2012.

Herr Hajek, Vorsitzender des Ausschusses, bat um Abstimmung der Niederschrift mit der vorgenannten Änderung:

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 4 Beschlussvorlagen

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 6 schriftliche Anfragen von Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Informationen zum Sachstand bezüglich der freiwilligen Betriebskostenbeteiligung von Sportvereinen

Herr Godenrath, Ressortleiter Sport, informierte, dass das Amt für Schule und Sport gemeinsam mit dem Schulverwaltungsamt die Sportvereine bezüglich der freiwilligen Betriebskostenbeteiligung entsprechend des Stadtratsbeschlusses, 1,00 € pro Nutzungsstunde für Erwachsene ab dem 18. Lebensjahr, anschreiben wird.

Für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr gilt die freiwillige Abgabe von 1,00 € an den Betriebskosten nicht.

Ebenfalls werden an die Sportvereine und die Sondernutzer neue Rahmenverträge versandt, in dem u. a. die Neuregelung des Kinder- und Jugendschutzgesetzes enthalten ist.

Eine erste Zwischenbilanz kann den Mitgliedern des Sportausschusses im Juli vorgelegt werden. Die jeweiligen Musterschreiben werden dem Protokoll als Anlage hinzugefügt.

Herr Forker, Sachkundiger Einwohner, fragte an, ob dem Stadtsportbund Halle e. V. (SSB) eine Kopie der Schreiben übergeben werden kann.

Herr Godenrath, Ressortleiter Sport, merkte an, dass der SSB, als Nutzer städtischer Einrichtungen, auch ein entsprechendes Schreiben erhält.

Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE., teilte mit, dass ein Sportverein an Sie herangetreten ist und nachfragte, ob die freiwillige Beteiligung an den Betriebskosten konform mit den Satzungen der Sportvereine geht oder ob sie dadurch ihre Gemeinnützigkeit verlieren könnten.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, erklärte, dass es satzungsabhängig sein kann. Das Vereinsziel ist im weitesten Sinne das Sporttreiben und für das Sporttreiben wird das Geld eingesetzt.

Herr Forker, Sachkundiger Einwohner und Herr Hajek, der Ausschussvorsitzende, waren beide der Meinung, dass die Mitgliedsbeiträge dafür verwendet werden können.

Herr Müller, CDU-Fraktion, merkte an, dass die freiwillige Beteiligung an den Betriebskosten im Einzelfall nicht satzungskonform sein könnte, aber die Aberkennung der Gemeinnützigkeit sehe er nicht.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, informierte, dass ein Pachtverein vorsorglich seinen Pachtvertrag gekündigt hat, weil die bestehende Nebenabrede ausgelaufen ist und der Verein auf Grund der spezifischen Ausstattung der Turnhalle mit Ringer- und Judomatten nicht in der Lage ist, mit nur 50% der Bewirtschaftungskosten für Strom, Wasser/Abwasser und Wärme auszukommen. Eine Turnhalle ist in der Unterhaltung teurer als eine Sportanlage. In der Regel werden die 7 Turnhallen mit durchschnittlich 60% der Betriebskosten bezuschusst; Müllgebühren werden aber z. B. nicht rückerstattet. Für die Zukunft muss hinsichtlich der Rückerstattung von Bewirtschaftungskosten nach Lösungen gesucht werden, die eine breitere Anrechnungsmöglichkeit von Betriebskosten ermöglicht und die Ermessensausübung nachvollziehbar darstellt.

Herr Müller, CDU-Fraktion, stellte klar, dass alle Sportvereine mit einer Pachtanlage einheitlich behandelt werden müssen. Herr Dr. Wiegand sagte in einer seiner letzten Sportausschussteilnahme, dass alle Pachtvereine gleich behandelt werden. Gibt es unterschiedliche Bewertungskriterien bei der Zuschussgewährung?

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, erklärte, dass es Unterschiede in den Nutzungsarten der gepachteten Einrichtungen gibt. Die Verwaltung erarbeitet 4 Kriterien als Handlungsrichtlinie, nach dem der Zuschussbedarf festgelegt wird.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, sagte, dass Vereine, die eine Sportanlage von der Stadt gepachtet haben, ein viel größeres finanzielles Risiko tragen, als Sportvereine, die nur eine städtische Sporteinrichtungen nutzen. Es muss für Pachtvereine eine finanzielle Sicherheit geschaffen werden.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, teilte mit, dass der Beschluss des Stadtrates zur freiwilligen Beteiligung der Sportvereine an den Betriebskosten viel weniger einschneidend für die Sportvereine sei als der Beschluss

des Stadtsportbundes. Der Bereich des Nachwuchssportes wird von der Betriebskostenbeteiligung ausgenommen.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, fragte nach, ob die Sportvereine sich den Medienanbieter aussuchen können und ob die Vereine zu 100% in Vorkasse gehen müssen.

Weiterhin erkundigte sie sich nach dem Stand zum Einbau eines Münzsystems zum Duschen in den Turnhallen.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, informierte, dass Sportvereine den Medienanbieter wechseln können, was sie größtenteils aber nicht tun. Die Pachtvereine tragen die Bewirtschaftungskosten zu 100%, da die Rückerstattung auf Grund der Haushaltslage nicht zeitgleich erfolgen kann.

Zum Schließsystem teilte er mit, dass das bereits installierte System in den Turnhallen mit einem Dusch-Chip nachgerüstet werden könnte. Diese Variante wäre sicher preiswerter als eine Neuanschaffung.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, erkundigte sich, ob die Vereine den Betriebskostenzuschuss als Vorschuss zu beantragen, nutzen.

Herr Godenrath, Ressortleiter Sport, erklärte, dass das Verfahren theoretisch möglich ist, aber auf Grund der Haushaltslage die Mittel nicht rechtzeitig frei zur Verfügung stehen. Damit wird aus einem Vorschuss sehr schnell nur eine Rückerstattung, weil die Zeit der Beantragung eines Vorschusses bis zur Mittelfreigabe zu lang ist.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, bekräftigte nochmals, dass die abgeschlossenen Pachtverträge für ihn eine rechtliche Grundlage bilden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER – NEUES FORUM, bat um die schriftliche Zusammenstellung der Kosten für die Installation eines Münzsystems zum Duschen in den städtischen Einrichtungen.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, berichtete, dass der Eigenbetrieb Zentrales GebäudeManagement (EB ZGM) beauftragt wurde, die Kosten zu ermitteln. Eine endgültige Aussage liegt noch nicht vor. Die eigentlichen Kosten sind nicht die Installation des Münzsystems, sondern die dazugehörigen Wartungsverträge.

Aus meiner Sicht ist die Umrüstung des vorhandenen Schlüsselsystems effektiver.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER – NEUES FORUM, fragte nach, warum der EB ZGM nicht 3 vergleichbare Angebote einholen muss.

Weiterhin fragte sie nach dem aktuellen Stand der Ballhalle.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, berichtete, dass der FC Halle-Neustadt zum geplanten Standort eine Unterschriftenliste an Frau Oberbürgermeisterin Szabados übergeben hat, diesen nochmals zu überdenken.

Alternativ könnte der Motoball-Platz aus Schallimmissionsgründen vorgeschlagen werden, um einen 2. Rasenplatz für den Fußball zu erhalten.

Es gab keine weiteren mündlichen Anfragen.

zu 9 Anregungen

Herr Tillmann, Sachkundiger Einwohner, regte an, dass der Vorsitzende des Sportausschusses sich mit der Abteilung Frisbee des Universitätssportvereins und dem Sportverein Franckesche Stiftungen trifft, um die Problematik der Spielstätte einvernehmlich zu klären.

Herr Godenrath, Ressortleiter Sport, berichtete, dass die Abteilung Frisbee und das Ressort Sport sich im Sportkomplex Robert-Koch-Straße bezüglich einer möglichen Spielfläche getroffen haben. Das Ressort Sport bevorzugt den Nebenplatz und die Frisbeespieler den Hauptplatz, da der Nebenplatz zu uneben sei. Der Hauptplatz darf nicht mit Stollenschuhe benutzt werden, da der Unterbau des Rasenplatzes nur für die Sportart Leichtathletik hergestellt wurde.

Herr Tillmann, Sachkundiger Einwohner, erklärte, dass es im Wesentlichen nicht um die Nutzung des Haupt- oder Nebenplatzes in der Robert-Koch-Straße geht. Auslöser des Nutzungswechsels waren die Forderungen des SV Francke, die von den Frisbeespielern verlangten, Nachwuchsarbeit im Kinder- und Jugendsport des SV Francke zu leisten. Die Frisbeespieler haben dafür keinerlei Lizenzen. Beide Vereine stehen weiterhin in Kontakt, um eine Problemlösung herbeizuführen. Die Anwesenheit des Sportausschussvorsitzenden bei den Gesprächen wäre dabei von Vorteil.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, erklärte sich bereit, bei den Gesprächen als Vermittler zwischen beiden Parteien zu fungieren.

Weiterhin informierte **Herr Tillmann, Sachkundiger Einwohner**, darüber, dass das Deutsche Jugend Institut sich an der langen Nacht der Wissenschaft am 6. Juli 2012 um 18:30 Uhr zum Thema „Diskriminierung und Vorurteile im Sport“ beteiligt. Er lud alle Anwesenden dazu ein.

Herr Kogge, Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, regte an, dieses Thema im Sportausschuss vorzustellen.

Herr Tillmann, Sachkundiger Einwohner, erklärte sich bereit, in der Septembersitzung des Sportausschusses das Thema vorzutragen.

Es gab keine weiteren Anmerkungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 31.07.12

Tobias Kogge
Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport,
Soziales und kulturelle Bildung

Andreas Hajek
Ausschussvorsitzender

Thomas Godenrath
Protokollführer